

— Ende. —

Spangenberg, den 11. Januar 1930.

Dämmerstunde.

Dämmerung ist die Zeit, auf leisen Sohlen durchs Zimmer. Bedachtum erblinden die Farben des Tages, und das Dunkel des Abends tritt alle Dinge.

Im Kammerstübchen erwachen die Dinge aufs neue, um uns ins. Der Schrank dehnt sich und knarrt, die Bilder, die hinter den Schritten stehen, dehnen sich langsam und bedächtig denn zuvor, als wolle sie den Zauber der hellen Stunde recht auskosten.

Da liegt aus farbigen Blättern ein Abendessen, den ein Umkleerack vor mehr als dreihundert Jahren in das Buch geschrieben.

Der Tag hat seinen Schimmer auf heute megagelan, es zieht nun die Nacht die bunten Kleider an und deckt die Welt in angenehmer Nacht im ihrem

Nun, der besch ich mich, du angenehme Nacht, und wenn das Morgengold am frühen Himmel

so werde doch dem Herzen das geschickt, woran es schlafend denkt.

Wie die Dämmerung im schattenden Wald, so ist deine Stimme im abendlichen Raum. Das Lied ist zu Ende, keiner spricht. Wir lauschen den Nachhall der Verse, die auf sanften Flügeln auf und niederschwaben.

Schwarze, schwere Nacht ist wieder um uns. In uns aber ist Nacht und Schweigen.

Burgisch-Schule. Die Burgisch-Schule beschäftigt, am 2. Februar die Grillparzer'sche Hühnerpilz "Wehe dem, der lügt!" auszuführen. Die Vorbereitungen sind seit längerer Zeit im Gange. Die Schule hofft, mit diesem klassischen Drama Spangenberg und Umgebung einen gemessenen Abend zu bieten. Für die auswärtigen Besucher wird Rücksicht genommen auf die Ankunft und Abfahrt der Züge.

Haushaltsverein. Das Gründungsjahr des Vereins wurde mit einer außerordentlich stark besuchten und recht harmonisch verlaufenen Weihnachtsfeier geschlossen. Gesangs- und Rezitationsstücke wechselten mit gemeinsamen Liedern und Deklamationen ab. Die Festsprache über das Thema "Der Weihnachtsabend in der Welt" hielt Frau Margarete Venné. Große Freude und Heiterkeit löste die nachfolgende Verlobung aus. — Am 9. d. Mts. fand die erste ordentliche Monatsversammlung statt. Als Gast war wieder die L.-V.-Vorlesende, Frau Krauß-Raschel anwesend, die in inhaltreichen Ausführungen einen wertvollen Einblick in die Geschichte des Verbandes gab. Sodann wurde der bisherige provisorische Vorstand endgültig bestätigt und Frau Sophie Wilm einmütig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Einen freien Raum nahm die Beratung über die Satzungen ein, die dann einstimmig angenommen wurden. Es ist ausgiebig besonders hervorzuheben, daß der Verein auf strengste Neutralität in konfessioneller und parteipolitischen Dingen festgelegt ist und somit jeder Frau der Weg offen steht, sich an der Arbeit unserer Berufsorganisation zu beteiligen. Erfreulicherweise ist unsere Mitgliederzahl in stetigem Anwachsen begriffen. — Donnerstags, den 13. Februar wird der Verein zum ersten Mal an die Öffentlichkeit treten durch eine Filmvorführung über die "Seefischerwerbung im Haushalt".

Erben sucht! In Amerika starb eine gewisse Frau Anna Sophie Maria Kothe geb. Heintze oder Heime, welche früher mit einem gewissen Bartels verheiratet war und ihren zweiten Ehemann als Witwe heiratete. Diefelbe ist ungefähr 1884 geboren und soll aus Speßen-Massau bezw. aus dem Haderburgischen stammen. Angeblich soll sie das einzige Kind ihrer Eltern gewesen sein. Die Namen der Letzteren sind unbekannt. Jergendwelche Personen, welche in der Gegend sind, Mitteilungen zur Ermittlung des Geburtsortes der Erblasserin oder deren Eltern zu machen oder welche Erbschaftsprüfung erheben wollen, wollen diese zur Weitergabe nach Amerika an Herrn Paul Herrmann, Heideberg, Barckenstraße 1 übermitteln. Insbesondere werden die Kirchenbehörden gebeten, geeignete Nachforschungen in ihre Kirchenregister anzustellen.

Welche Schule für unser Kind? Um den Eltern die Wahl für ihre Kinder zu erleichtern, veröffentlichte Nr. 42 der "Donnersbrüder Zeitung" einen vom hiesigen Stadtschulamt veranlaßten Aufsatz, der wegen seiner Einstellung zur Mittelschule verdient, weiteren Kreisen bekannt zu werden. Wir drucken deshalb den Teil nach, der sich mit der Mittelschule beschäftigt: er nimmt den Hauptteil des Aufsatzes ein. — "Dahen die Eltern aber die feste Ansicht, ihr ausreichend begabtes und erhöhtes Schulkind in eine gewöhnliche gewöhnliches Kind noch volle sechs Jahre die Schule besuchen zu lassen, so gehört es unbedingt in eine gewöhnliche Knaben- oder Mittelschule, unter keinen Umständen in eine höhere Schule hinein. Ist ein Kind theoretisch hochbegabt und gesund, ist außerdem ein fester Bildungswille vorhanden und wollen die Eltern das Kind noch volle neun Jahre zur Schule schicken, dann ist selbstverständlich eine höhere Lehranstalt die geeignete Schule. Die hohe Schule sollte nur von nachweislich hochbegabten Säuglingen und Schülerinnen aufgeführt werden, die später einen höheren Beruf erlernen, auf der Hochschule einen akademischen Studiengang obliegen wollen. Für alle anderen, die den mittleren Laufbahnen des praktischen Berufslebens zustreben, ist nach den Erfahrungen die abgeschlossene Mittelschulbildung die weitaus beste Vorbereitung. Die Mittelschule mit ihren erweiterten Lehrplänen bereitet, die Mittelschule auf die Bedürfnisse sowie mit ihrer starken Einstellung auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens unter Abrechnung aller überflüssigen, des praktischen Lebens unter Abrechnung aller überflüssigen, des praktischen Lebens bringt es fertig, ihre Schüler mittelmäßig für alle mittleren Laufbahnen des praktischen Berufslebens zweckentsprechend vorzubereiten, für welchen Berufslebens zweckentsprechend besser als die höhere Schule, die unsern Fall entpfehlen besser als die höhere Schule, die als neunjährige Lehranstalt ganz andere Aufgaben zu erfüllen hat und deren Ziel die Hochschule ist. Der Wert einer abgeschlossenen höheren Schulbildung für das praktische Leben und besonders für die Ausbildung praktischer Berufe wird leider oft unterschätzt. Dazu kommt der bedeutend größere Aufwand von Mitteln seitens der Eltern zur Erreichung eines gleichen Zwecks. — Die Nichtachtung der oben aufgestellten Richtlinien bei der Schulwahl durch die Eltern, das Drängen zu den am längsten ausgedehnten Bildungsgängen hat zu einem unnatürlichen Anschwellen der Besuchszahl bei höheren Schulen und Hochschulen geführt. Die Folge davon ist eine ungeheure Überfüllung aller Studienplätze. Nach Angaben in der "Sozialwissenschaftlichen Rundschau" auf Grund der amtlichen Statistik werden wir 1932 etwa 50 000 unbefähigte Akademiker haben! Schon heute gehen zahllose Akademiker in Berufsstellungen, die sie ebenso gut auch ohne Hochschulstudium hätten erlangen können. Die Zeit der Vorbereitung für den Beruf war unnötig lang, die Ausbildung mit ungeheuren Kosten der Eltern oder öffentlichen Stellen verbunden, die schaffenden Kräfte des Volkes wurden nutzlos geschwächt. Staat und Gemeinden werden durch die ungeordneten Verhältnisse über ihre Leistungsfähigkeit hinaus unnötig angetrieben, während es der Wirtschaft an praktisch vorgebildeten Kräften fehlt und in alternativer Zukunft noch mehr fehlen wird. Darum beschloß auch der Deutsche Städtetag schon 1927: „Der Städtetag stellt in einer fachlich unnötigen Steigerung der Vorbildungsbedingungen zahlreicher Stellen des öffentlichen Dienstes und der Wirtschaft für den Eintritt in die Berufe eine schwere Gefahr. Das Elternhaus wird durch erhöhte Kosten und erhöhten Zeitaufwand übermäßig belastet. Die Förderung der Zwangsbedingungen führt zu einer Verarmung des sozialen Aufstiegs Begabter aus einfacheren Ständen. Die Erfahrung lehrt auch, daß die weitergetriebene schulmäßige Vorbereitung eine praktische Höherwertigkeit durchaus nicht gewährleistet, sondern daß der guten Grundlagen der Schulbildung die auf Selbstförderung und eigene Kräfteentwicklung gerichteten persönlichen Anlagen das ausschlaggebende Moment sind.“ — Die Stellung des preussischen Staatsrats wird durch folgende Äußerungen seines Vorsitzenden gezeichnet: „Berechnungen im Staatsrat beweisen, daß alle, ob sie links oder rechts standen, der Überzeugung waren, daß es so nicht weiter gehen könne. Behörden und Gewerbe stimmten darin überein, daß die wertvollen Kräfte, welche die Mittelschule für das praktische Leben und die mittlere Beamtenlaufbahn schult, Förderung verdienen.“

Niederösterreich. Donnerstagabend hatten wieder einmal spärliche Schüsse durch unser sonst so friedliches, arbeitsames Dorf. In früherer Erinnerung dürfte es noch sein, als vor einigen Jahren der Arbeiter Klaus bei einem Familienstreit den herbeigerufenen Oberlandjäger Wille erschloß. Donnerstagabend gegen 1/2 10 Uhr erschien nun unvermutet der Schupoamte Wille (ein Sohn des f. Z. auf so tragliche Weise ums Leben gekommenen Oberlandjägers), der damals zugegen war, als Klaus den tödlichen Schuß abgab, beim Vater des Klaus und verlangte ihn zu sprechen. Als sich die beiden dann gegenüberstanden, zog Wille kurzer Hand einen Revolver und brachte dem Klaus zwei Schüsse — einen in die Herzgegend und einen in den Arm — bei. Schwer verletzt drach der Getroffene nieder, während Wille in der Dunkelheit verschwand. Bestürzt eilten die Familienangehörigen und Nachbarn hinzu. Auch das ganze Dorf demütigte sich erneut einer großen Aufregung. Der Bürgermeister ordnete sofort die Überführung des Schwerverletzten ins Krankenhaus nach Freytag an. Doch bereits unterwegs trat der Tod ein. Wie wir weiter erfahren, scheint es sich um einen Racheakt des jungen Wille, der im vorigen als ein tüchtiger, ruhiger Mensch bezeichnet wird, zu handeln. Er scheint es sich seit dem Tode seines Vaters in den Kopf gesetzt zu haben, sich für den Tod zu rächen und dürfte demnach im Affekt gehandelt haben. Wille stellte sich auch kurz darauf freiwillig bei der Landjäger in Gefangenen. Es ist bedauerlich, daß die Dorfbewohner durch dieses Ereignis wieder in Erregung und Schrecken versetzt wurden. Am meisten wird jedoch der Witwe Wille, die f. Z. im Kreisgut Ebersdorf wohnt, Mitleid entgegengebracht, über die neue Trauer ob der Tat ihres Sohnes hinwegzubringen ist.

Kassel. In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagsabend kam es zu heftigen Auseinandersetzungen und zu tumultuösen Szenen, die zu einer Unterbrechung der Sitzung führten. Die Abweisung der Antragstellung der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Sozialdemokratischen Fraktion mit einem Antrag auf Disziplinierung gegen den Magistrat, der mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und National-Sozialisten angenommen wurde. Die Kommunisten hatten sogar einen Antrag gestellt, den ganzen Magistrat einfach abzuleben. Bei der Verlesung eines deutschnationalen Antrages, der den Magistrat ersuchte, jede offizielle Vertretung der Stadt bei politischen Veranstaltungen einschließlich der Reichsbannerveranstaltungen zu unterlassen, erhielt Stadt, Freisler, als er eine scharfe Rede gegen die Reichsbanner gebrauchte, einen Ordnungsruf. Es entstand, da die Einstrafungen Freisler am Weiterreden zu verhindern suchten, ein obenstehender Tumult, der sich zu einem Sandgebirge zu entwickeln begann, sobald die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Wegen Gottesdienststörung hatten sich vor dem hiesigen großen Gottesdienst drei Mitglieder des Bundes proletarischer Freidenker zu verantworten. Unter dem Titel „Gottloser Abend“ hatten die Angeklagten einen öffentlichen Unterhaltungsabend veranstaltet. Das zu diesem Zweck gedruckte Programm war mit einem Motto versehen, in dem Gott mit einem Haken aus den Schritten des rabiaten 1848ers Johann Heinrich Wille bezeichnet wurde. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je drei Monaten Gefängnis.

Der Finanzkommission zu Kassel hat erneut zu der Frage der Wirtschaft- und Finanzpolitik Stellung genommen und dabei festgestellt, daß die Not der deutschen Bevölkerung im allgemeinen und die des Handwerks im besonderen wesentlich durch die starke Beanspruchung durch die öffentliche Hand bedingt ist. Er sieht sich deshalb wieder veranlaßt, eine der Ermäßigung der Kapitalbildung als das Kernproblem der augenblicklichen Wirtschaftspolitik zu fordern. Diese Finanzreform muß

der am meisten geeignet sein von dem Beitritten, die öffentlichen Finanzen nicht weiter zu erhöhen, sondern wesentlich abzubauen. Weiteres gilt alsdann für Reich, Länder und Gemeinden.

Der Alarmruf „Großfeuer“ schloß Donnerstagsabend zwei Blitze der Feuerwehr in die Wollbager Straße, wo auf dem Komplex der Maschinenfabrik von Beck und Heinkel ein Brand in der Zisterne entdeckt worden war, und zwar von dem Bewohner eines Nachbarhauses, der in der Dunkelheit einen Feuerfleck bemerkte hatte. Es stellte sich heraus, daß durch Überbeladung eines Ofens in einer innerhalb der Zisterne gelegenen Umkleidekabine die Zisterne mit viel zu viel Gas befüllt worden war. Nach wenigen Minuten schlugen helle Flammen zur offenkundigen Gefahr heraus, und es bestand ernste Gefahr, daß die in der Halle lagernden Holz- und Korbwaren in Brand gesetzt würden. Durch das schnelle Eintreffen der Wehren wurde das Feuer, das sich bereits in einige Meter der Halle eingekreist hatte, jedoch erlosch. Der Schaden ist alsbald beseitigt worden.

Der langjährige Kassierer der Betriebskrankenkasse Heinkel ist zu Ende wurde vor einiger Zeit fristlos entlassen, weil sich bei einer Revision der Kasse ein Fehlbetrag von 14 000 RM. herausgestellt hatte. Eine Untersuchung des Geldes wurde von ihm nachdrücklich bestritten. Die jetzt vorgenommene Prüfung ergab jedoch, daß es sich doch um Veruntreinungen des Kassierers handelt, die sich über eine ganze Reihe von Jahren erstrecken, und die immer wieder durch falsche Buchungen verdeckt wurden. In zwei Fällen ist die Schuld des Kassierers bereits einmündig festgestellt.

II. Freya. Mit Wirkung vom 1. April d. J. sind eine Reihe von Angehörigen des hiesigen Kulturamts versetzt worden. Den Versetzungen nach ist mit der Auflösung des Kulturamts bis zum 1. April d. J. zu rechnen.

III. Nach einem Bericht des Vorsitzenden des Anstaltsbeirats Amtsgerichtsrat Heinkel-Hersfeld ist die Arbeit des Beirats auch im Jahre 1929 wieder recht erfolgreich gewesen. In 12 Zweigvereinen sind nach in tausend Mitglieder zusammengekommen. Auf dem Steinwald bei Kassel wurden eine neue Aussichtsturm erbaut, die Hütte auf dem Kirschenberg wurde erneuert, auf dem Kirschenberg eine Orientierungstafel angebracht, am Eisenberg eine Bismarckdenkmal. Auf dem Gebiet der Wegebeschneidung wurde fleißig gearbeitet.

Kulda. Hier fand der Parteitag der Anstaltsbeirats der Kreisleitung statt, der sich eines guten Besuchs erfreute. Den Höhepunkt der Tagung bildete das Referat des Reichstages a. D. Dr. Marx über die politische Arbeit des Beirats.

Marburg. Da gegen die Wahl des Kreisbeirats zweifelsfrei erhoben worden sind, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Wahl noch einmal vorgenommen werden muß. Die Entscheidung liegt in den Händen des Kreisbeirats.

Der ordentliche Professor der Geschichte an der hiesigen Universität, Professor Dr. Rudolf Häpke, ist nach einem längeren Leiden im Alter von 45 Jahren gestorben.

Die Krankenschwester Lenore Marie Haefner aus Nürnberg wird seit dem 19. Dezember vermisst. Da man Befreiungsscheine von ihr am 11. der März fand, wird vermutet, daß sie den Tod in dem Fluß gefunden hat.

Gießen. Seinen 60. Geburtstag feierte der Direktor der hiesigen Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dr. Fehnest, beglückt. Auch als ärztlicher Leiter der Unus-Helios in Gießen hat er sich große Verdienste erworben. Durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf seinem Fachgebiet ist er weit über die Grenze Deutschlands bekannt.

Bei einem Güterzug Gelbhausen-Gießen löste sich ein Kesselwagen, der auf der Grube Treis-Dorloß mit flüssigem Braunkohle beladen war, das Abkippen, wodurch sich während der Fahrt ein starker Strahl des flüssigen Braunkohlens nach außen ergoß. Als der Zug die Bahnhofsbrücke im Giesener Stadtbereich passierte, wurden zahlreiche Passanten durch den Teer der Kleider beschmutzt. Es sind deshalb jetzt eine große Anzahl Schadenersatzansprüche geltend gemacht worden. Ueber die Verantwortlichkeit wird zur Zeit noch zwischen der Reichsbahnverwaltung und der Grube Treis-Dorloß verhandelt.

Sport-Ecke.

Handball.

Homberg 1. — Spangenberg 1.

Die 2. Hälfte der Spielserie 1929/30 wird morgen beginnen. Spangenberg hat die 1. Mannschaft von Homberg als Gegner, deren Spielweise allen gut bekannt ist. Auf dem hiesigen Platz konnte unsere Elf überlegen mit 4:1 liegen. Da aber beim morgigen Spiel 2 Ersatzleute antreten müßte es dem guten Homberger Sturm möglich sein, das Spiel für seine Mannschaft zu entscheiden. Wir sind auf den Ausgang des Spieles gespannt.

Wissenschaftliche Mitteilung betr. „Zwer-Mark“. Wie außerordentlich wichtig die richtige Fütterung eines jodierten physiologisch vollkommenen Nährstoffgemisches ist, ergibt sich aus den Versuchsergebnissen, die hochangesehene Landwirte und Geflügelzüchter mit W. Brodmanns „Zwer-Mark“ angestellt haben. Ueber diese Beobachtungen an Milchkühen, Schweinen in jedem Alter, Hühnern, Enten u. a. finden sich genaue Aufzeichnungen und Fütterungsanweisungen in der neu erschienenen 3. Ausgabe von W. Brodmanns Ratgeber für Tierhalter und Züchter. Von den überragenden Ergebnissen, die erkennen lassen, daß bei der mineralstoffarmen Futtermittel von unsern ausgelagerten deutschen Böden die Vergabe von gewöhnlichem Futterfakt, Schleimtreide oder Fischmehl nicht mehr zur Herdovermehrung von Leistungen bei unsern Tieren genügt, seien kurz genannt: 10% mehr Milch und Butterfett, keine Knochenkrankheiten des Jungviehes, verbilligte Mast bei Schweinen — 1 Pfund Lebendgewicht für 27,9 Pfennige — kein Umrindern, von 490 Leghorns im letzten kalten Winter 92/70 Eier u. a. mehr. Da der Ratgeber mit genauen Fütterungsanweisungen und sonstigen Rat-schlägen für eine gewinnbringende Viehhaltung völlig unvollständig abgegeben wird, sollte niemand versäumen, sich dieses wertvolle Buch bei seinem Händler oder direkt bei der Firma W. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Gut., zu bestellen.

Spitzen ... Tülle



sowie elegante Crepp de Chine Fransenstücher sind von der Mode ganz besonders begünstigt. Sie finden bei mir eine ganz hervorragende Auswahl in allen Farben und günstigen Preislagen, ebenso eine ganz erste Auswahl in Ansteckblumen, Simili- und Jettschnallen, sowie sämtliche Zutaten zur Schneiderei. Besichtigen sie bitte meine großen Läger, die vergrößert, und aus das modernste neu eingerichtet sind. Auswahlsendungen stehen Ihnen gern unverzüglich zur Verfügung

A. S. K u l e m a n n

Friedrichsplatz 4. K A S S E L. Fernruf 2350.

la. Kapstücken 38%
Sesamstücken 46%
Erbsenstücken 50%
Erbsenstückenmehl 50%
Sogaschrot 46%
Baumwollsaatmehl 50%
empfiehlt ab Lager
Eal. Spangenthal Mfg.
Fernsprecher Nr. 18.

Danksagung.

Für die beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme und Kranzspenden allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Mütterverein für das Grabgeleit sowie Herrn Pfarrer Dr. Bachmann für die trostreichen Worte.

Spangenberg, den 11. 1. 1930

Die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Kriemier.

BETTEN

Unter- und Oberbetten, Kopfkissen, Bettstellen, Reform-Unterbetten, Stepp- und Schlafdecken, Matratzen, Federn, Bettwäsche zu bedeutend herabgesetzten Preisen

im

TH. KRANEFUSS

Kassel

Mauersstraße 16

Lohnende Mafu. Zucht

durch M. Brodmanns „Zwerq-Mark“, die physisch und geistig vollkommene Mafu-Zucht. • Rein gewöhnlicher Fatterfall • Daher die erlaunlichen Viehleistungen an Milch, Fleisch, Fett, Eiern • Geringe Fütterung, beste Futterausnutzung • Sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten • Nur echt in Original-Verpackung - nie los!

100000 Ratsgeber umsonst!

Jedem Lader 1 Exemplar in den Verkaufsstellen oder direkt durch M. Brodmanns Chem.-Fabrik Leipzig-Eutritzsch

Zwerq-Mark

15 o.

Nug- u. Brennholzverkauf

der Oberförsterei Spangenberg

am Dienstag, den 21. Januar, 1930, von vormittags 9 Uhr ab in der Gastwirtschaft Zidhr in Spangenberg.

Es werden verkauft aus den Distrikten 23 der Försterei Pfieffe, 41, 42, 43, 44, 46, 53, Försterei Dörnbad, 71, 75, 94 Försterei Glajebach, 117, 133, 142 Försterei Mörschhausen, 146, 147, 151 Försterei Kaltenbach, 185, 192, 193, 195, 196, 200 Försterei Günterode

Eichen Nusscheit, 2 m lg. rund - 35 rm

Buchen Nusscheit 2 m lg. rund - 154 rm

Buchen Brennholzcheit - 1500 rm.

Das Ausgebot erfolgt in kleinen Losen.

**Turn-
Freier-**



**Berein
Mut.**

Jahres-Hauptversammlung

am Sonnabend, den 11. Januar 1930, 21 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Berichte. a) des Vorstehenden
b) des Oberturnwartes
c) des Rassenwartes

2. Bericht über den Ganturtag.

3. Rechnungslegung.

4. Inventar-Verbandsprüfung.

5. Neuwahl des Vorstandes.

6. Arbeits- und Vergütungsplan für 1930.

7. Verschiedenes.

Wir erwarten alle Mitglieder, auch die Turnschüler (soweit sie schulentlassen sind).

Eine besondere Einladung ergeht hiermit an die alten Mitglieder und die Turnerinnen!

Der Vorstand.

DRUCKSACHEN liefert preiswert **H. MUNZER**

Regeklub „Alle Neune“, Spangenberg.

Sonntag, den 12. Januar von nachm. 3 Uhr ab im Hotel Heinz

geschlossenes Tanzvergnügen

Eingeführte Gäste haben Zutritt

Der Vorstand.

Empfehle

Chaisseelongues

von 25.- Mk. an

Sofa, Klubsofa, Klubseel,

Matratzen

in allen Qualitäten und Preislagen

Wohn-, Herren-,

Schlafzimmer

Küchen und Stühle

W. Wenderoth

Telefon 67

Telefon 67



liefert in reicher Auswahl

und zu

kulantesten Preisen

WILLI DIEBEL

UHRMACHER.

Empfehle

Herren-Wohn-u. Schlafzimmer

Küchen, Stühle, Einzelmöbel.

ZUR REISESAISON

Koffer u. alle Offenbacher

Lederwaren

wie Sport- und Reiseartikel

Linoleum, Wachstücher, Läufertstoffe

und Teppiche.

Gute Ware - niedrige Preise.

Ernst Hollstein

Spangenberg

Burgstraße 82-84 - Telef. 109

Spangenberg Lichtspiele.

**Sonntag abend fallen
die Lichtspiele aus!**

Sonntag, den 19. Januar laufen die Filme

Der Kampf ums rote Gold

und

Milak, d. Grönlandjäger.

Thomasmehl

offeriert

H. Mohr.

Die Eierpreise steigen

aber auch die Gewinne der Geflügel-Halter, sofern Muskator-Eiermehl verfüttert wird. Der Eierertrag wird durch Muskator-Futter selbst im Herbst und Winter noch erhöht.



Druckschriften und Proben kostenlos von Ihrem Händler oder dem Hersteller:

Bergisches Kraftfutterwerk GmbH
Düsseldorf-Hafen.



KASSEL, JÄGERSTR. 8

Obbäume
Gartenpflanzen
Koniferen
Rhododendron
Siden
Nofn

liefert in hoher Qualität

A. Schimmelpfennig

Gartengestaltung

Lauchmüllers

Kassel,

Germaniastraße 1/2

- Befichtigung erbeten. -



Gesangverein

„LIEDERTAFEL“

Montag abd. 1/2 9 Uhr

Gesangsstunde

alle Stimmen

im Ratskeller

Einkassieren der restlichen

Beiträge

Der Vorstand.

In aller Kürze trifft ein

Waggon bindfaden gepreßter

Roggen- u. Weizen-

Stroh

ein. Preis noch sehr günstig

Bestellungen erbitte sofort

D. Wenzel, Ebersdorf.

Lest Eur

Heimatblatt

Jung, angehende

MUSIKER

zur weiteren gründl.

Ausbildung

gesucht.

O. Muskat

Kapellmeister, Eschwege.

Guterhaltener

Zimmerofen

billig

abzugeben

Preis Mk. 25.-

August Angersbach/

Eigene Scholle.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. Januar 1930.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Ebersdorf:

Abends 7 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Schnellrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Christliche Vereine.

Montag abend 8 Uhr: Mütterverein.

Dienstag abend 8 Uhr: Jungmädchenverein.

Donnerstag abend 8 Uhr: Jungmännerverein.

Inferieren bringt Gewinn